

**Interpellation Cavelti Haller-Jonschwil / Noger-Engeler-Haggenschwil:
«Statistiken zu SPD-Leistungen**

Der Schulpsychologische Dienst (SPD) ist eine interdisziplinäre Beratungsstelle (Schulpsychologie, Logopädie und Psychomotorik), welche Schulträger und Erziehungsberechtigte bei der Erziehung und Förderung der Kinder unterstützt und in schwierigen schulischen Situationen spezialisierte Hilfeleistungen anbietet. Der SPD ist mit seinem Angebot für Schulträger, Schulleitung und Lehrpersonen ein wichtiger Ansprechpartner in der Ausgestaltung des sonderpädagogischen Angebots und im Umgang mit schwierigen Situationen.

Eine Leistungsvereinbarung definiert die Ziele und Leistungen des Angebots. Das Angebot ist für Erziehungsberechtigte kostenlos. Die Finanzierung wird durch das Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen und die Schulträger sichergestellt. Alle Leistungen werden zu einem einheitlichen Stundentarif verrechnet.

Das Grundpensum I definiert sich mit 0.45 h/Kind und ist unabhängig vom Bedarf zu einem Stundensatz von Fr. 170/h zu budgetieren, wobei diese Leistung halfutig vom Kanton und vom Schulträger ibernommen wird. Das Grundpensum II ist ebenfalls mit 0.45 h/Kind dotiert und die Kosten werden paritätisch durch den Kanton und die Schulträger getragen. Dieser Grundbedarf ist jedoch nur bei Bedarf zu zahlen. Die Finanzierung der Verwaltungskostenpauschale erfolgt zu 50 Prozent durch den Kanton und zu 50 Prozent durch die Gemeinden. Die KIG-Bereitstellungspuschale finanziert vollumfänglich der Kanton.

Leistungen, welche iber den Grundbedarf hinausgehen (Zusatzleistungen), werden vollumfänglich, also zu Fr. 170/h, durch die Schulträger getragen.

Durch die grosse Heterogenität im Klassenzimmer und die gestiegenen Anforderungen an den Unterricht steigen auch die in Anspruch genommenen Beratungsleistungen des SPD und damit die Kosten für die einzelnen Schulträger, die sich nur schwer im Voraus abschätzen lassen. Der Bedarf ist jedoch stetig steigend.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Das Bildungsdepartement definiert den Grundbedarf mit 2x 0.45 h/Kind. Auf welchen Erkenntnissen basiert diese Zahl?
2. Bei wie vielen Schulträgern des Kantons ist dieser Grundbedarf ausreichend? Wie viele Gemeinden beanspruchen Zusatzleistungen? Gibt es Statistiken dazu, die alle Schulträger erfassen? Falls nein, wäre das BLD bereit, diese Daten zu erheben?
3. Gibt es Analysen zum Bedarf an SPD-Leistungen in Bezug auf Kriterien wie demografische Zusammensetzung des Schulträgers, Land-/Stadtgemeinde oder pädagogisches Konzept? Falls nein, kann sich das BLD vorstellen, diese Daten zu erheben und die Analyse vorzunehmen?
4. SPD-Leitungen können auch von Erziehungsberechtigten und Kinderärzten ohne Information an den Schulträger in Anspruch genommen werden; die Kosten für diese Beratungen bezahlen die Schulträger. Wie beurteilt die Regierung diese Tatsache? Könnte sich die Regierung für diese Fälle andere Finanzierungsmodelle vorstellen? Wenn ja, welche Optionen sieht die Regierung? »

19. September 2022

Cavelti Haller-Jonschwil
Noger-Engeler-Haggenschwil